

Künstlerin blickt hinter Kulissen der Werbung

Rödelheim. Seit vier Jahren ist das Petrihaus am Rödelheimer Wehr eine Adresse für Kunstliebhaber. Romantisch liegt es im Brentanopark, schon Goethe hing hier unter einem Gingko-Baum seinen literarischen Gedanken nach. Unterstützt



Tremezza
von Brentano

von der regionalen Wirtschaft und unter Vorsitz von Wilhelm Bender hat der Förderverein Petrihaus hier im Lauf der Jahre ein neues Zentrum für Kunst geschaffen. Dieses Ambiente

nutzt nun auch die in Köln lebende Tremezza von Brentano für ihre Ausstellung unter dem Titel „Medienblau“.

Die Bilder der Künstlerin sollen dem Betrachter einen neuen Blick auf die Machart der Medien geben, heißt es in einer Pressemitteilung. „Ich greife auf Gestaltungsmuster der Werbung zurück“, sagt die 1942 in Innsbruck geborene Künstlerin. Während sich viele von Anzeigen und Plakaten verleiten ließen, sollen Brentanos Bilder den Ausstel-

lungsbesucher aufwecken und anleiten, hinter die Aussage der Werbung zu sehen, fordern die Ausstellungsmacher.

„Kein Mensch interessiert sich noch für Bedeutungsfragen, weil die Zeit in diesem Moment schon wieder viel weiter ist“, erklärt Frau von Brentano. Die Beschäftigung der Künstlerin mit den Medien ist die Fortsetzung einer Forschungsarbeit, die Tremezza von Brentano in den 70er Jahren gefertigt hat.

Auch in ihren früheren Ausstellungen griff sie Menschen im Alltag auf. Damals befasste sie sich mit Frauen- und Männerbildern der Kunst. Studiert hat Tremezza von Brentano an den Kunsthochschulen in Mannheim, Stuttgart und im texanischen Austin in den Vereinigten Staaten von Amerika. 1976 hat sie zu ihrer realistischen Malweise gefunden.

Ihre Arbeiten waren bereits in 99 Einzel- und 176 Gruppenausstellungen zu sehen. Der Eintritt zur Schau im Petrihaus ist frei. (fnh)

Die Ausstellung „Medienblau“ im Petrihaus ist vom kommenden Samstag bis zum 4. September jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr zu sehen.



Freuen sich über den Besuch von Tremezza von Brentano: Fördervereins-Vorsitzender Wilhelm Bender (r.) und Udo Kittelmann, Museum für Moderne Kunst.

Foto: Weis